

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 6 (1880)
Heft: 12

Artikel: Liedersammlung
Autor: Spgr.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-240100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denselben zu weiterm gemeinsamem Vorgehen die nötigen Vereinbarungen treffen, um das Fach des Turnens in den Volksschulen sukzessive den Anforderungen der eidgen. Militärorganisation entsprechend zu gestalten. —

Die diesjährige ordentliche Fähigkeitsprüfung für Sekundar- und Fachlehrer hat folgendes Resultat ergeben:

I. Es wurden nachfolgende Kandidaten als Sekundarlehrer patentirt:

1. Angst, Ulrich, von Wyl.
2. Berger, Albert, von Neftenbach.
3. Ganz, Kaspar, von Embrach.
4. Rauch, Emil, von Diessenhofen.
5. Schönenberger, Alfred von Richtersweil.
6. Weber, Jakob, von Gächlingen.
7. Zürcher, Ed., von Teufen.

Einigen derselben wurde eine Nachprüfung auferlegt.

II. Es wurden als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe patentirt:

1. Frl. Eberhard von Zürich, für italienische Sprache.
2. „ Huny von Enge, für französische Sprache.
3. „ Kappeler von Frauenfeld, für französ. Sprache.
4. Hr. Käslin von Begggenried, für französ. Sprache.
5. Frl. King in Oberstrass, für franz. und engl. Sprache.
6. Hr. Sonderegger von Trogen, für Mathematik.

III. 11 Kandidaten absolvierten den ersten Theil der Sekundarlehrerprüfung, wobei dreien eine Nachprüfung auferlegt wurde.

IV. Hr. Thurnheer von Berneck erhält ein Fachpatent für französ. und engl. Sprache auf der Stufe der Industrieschule.

Schulnachrichten.

Zürich. (Korr. aus Winterthur.) Auf Beginn des neuen Jahreskurses am Polytechnikum in Stuttgart war die Fachlehrerstelle für englische Sprache und Literatur (12 wöchentliche Stunden mit 2200 Mark Gehalt) zur Besetzung ausgeschrieben. Als Erfordernisse wurden aufgestellt: Gründliche wissenschaftliche Bildung, Vertrautheit mit der englischen Umgangssprache, Verwerthung der technischen Literatur Englands, Probevortrag in englischer Sprache.

Diese Professur nun erhielt Herr Emil Koller (Bruder von Herrn August Koller, Sekundarlehrer in Zürich), ein Zögling des Lehrerseminars Küsnacht. Viele seiner Studiengenossen werden sich über solch' einen Erfolg tüchtigen Strebens freuen.

— In den „Blättern für die christliche Schule“ äussert sich Herr Pfarrer Lutz in Dättlikon über den Wettstein'schen Bericht an die eidgenössische Direktion des Innern: „In ihm fallen Andeutungen, welche einer höhern geistigen Auffassung des Zwecks und der Aufgabe der Schule Raum zu lassen scheinen. . . . Anderweitige Aeusserungen im gleichen Bericht lassen es sehr fraglich erscheinen, ob wirklich das von ihm gemeint sei, was die Gegner mit Recht betonen und verlangen. . . . Die ganze Haltung des Berichts hinterlässt den Eindruck strenger Objektivität. . . . Wir sprechen unsere Freude darüber aus, dass auf der realistisch-naturwissenschaftlichen Seite die berechtigten Forderungen einer andern Geistesrichtung, der idealern Seite der Schulwirksamkeit, auch Erwähnung und Beachtung finden.“ Hinwieder freuen wir uns, dass Herr Lutz im Vergleich zu früher viel „objektiver“ geworden ist.

Bern. Der Hochschulkatalog für das Sommersemester weist Herrn Professor Rüegg für Vorlesungen im Gebiete der Pädagogik wöchentlich neun Stunden (je 3 für folgende Abtheilungen) an:

Einleitung in das Studium des Pädagogik (Hilfswissenschaften): Pädagogik II. Theil; pädagogische Uebungen. — Die übrigen für die Lehramtschüler offenen Fächer sind nicht mehr — wie früher — speziell benannt.

Als „öffentliche“ Vorlesungen sind bezeichnet:

Eidgenössisches Kriegsrecht (Dr. Hilti).

Volkswirtschaftliches Praktikum (Dr. Oncken).

Grundzüge der Geschichte der Medizin (Dr. Valentin).

Ueber Unterleibsbrüche (Dr. Girard).

Kunstgeschichte (Deutschland und Niederlande, 17. und 18. Jahrhundert) (Dr. Trächsel).

Geschichte der alten Philosophie (Derselbe).

Germanistische Uebungen (mittelhochdeutsch) (Dr. Vetter).

Neuere Musikgeschichte (Herr Ganting).

Geologische Exkursionen (in der Regel Sonntags) (Dr. Bachmann).

Demonstrationen in der mineralogisch-geologischen Sammlung, Sonntags 10 Uhr (Derselbe).

Demonstrationen zur botanischen Morphologie und Systematik (Dr. Fischer).

— An Widmann's Stelle wurde Herr Seminardirektor O. Sutermeister in Rorschach zum Lehrer der deutschen Sprache und Literatur am Lehrerinnenseminar berufen. Der Gewählte wird dem Rufe Folge leisten. In St. Gallen herrscht in schulfreundlichen Kreisen grosses Bedauern über den Weggang des vortrefflichen Lehrers und Seminardirektors. Wir gestehen, dass es uns leid thut, gerade Herrn Sutermeister in die Lücke eintreten zu sehen, die die Stadt-Bern'sche Intoleranz durch Wegbugsirung des wackern Widmann geschaffen hat. Die St. Galler Verhältnisse mögen wenig rosig sein; — aber wer weiss, was dem guten Manne in Bern bevorsteht!

Luzern. Ein Korrespondent sagt im „Erziehungsfreund“: „Wenn man die Freunde der permanenten Schulausstellungen mustert, so sind es die Leute, die ein eidgenössisches Schulgesetz fordern und für ein solches arbeiten. Sie sprechen es auch offen aus, dass sie mit den genannten Ausstellungen den Boden für ein solches Gesetz bearbeiten wollen. Die katholischen Kantone müssten sich darum selbst Feind sein, wenn sie solche Ausstellungen unterstützten und förderten. Pflegen sie in ihren Schulen die religiöse Erziehung, dann haben sie ihre Ausstellung im Leben, in guter Sittenzucht, wackern Bürgern, braven Hausfrauen, sittlichen Charakteren, in Einfachheit, häuslichem Sinn und blühendem Wohlstand.“ Diese „religiöse Erziehung“ besassen ja die „katholischen Kantone“ von jeher bis heute: stimmen aber die Ergebnisse zu vorstehender Folgerung?

Buch der Reigen. Eine Sammlung von Turnreigen, Aufzügen mit Gesang, Liederreigen und Kanonreigen zum Gebrauch beim Schulturnen, mit Einleitungen und einem Anhange zur Geschichte des Reigens, herausgegeben von W. Jenny. Mit zahlreichen Musikbeigaben und 272 Holzschnitten. Zweite Abth. Hof, Verlag von G. Grau & Cie. (Rud. Lion) 1880. Preis Fr. 4.

Liedersammlung aus dem Buch der Reigen von W. Jenny. Für den Schulgebrauch zusammengestellt. Hof, Verlag von G. Grau & Cie. (Rud. Lion). Preis einzeln 55 Cts., in Partien von 25 Exempl. à 35 Cts.

Der erste Theil dieses Buches wurde bereits in Nr. 32, unter 8. August 1879, rezensirt und verweisen wir Solche, denen jene Beurtheilung nicht mehr gegenwärtig sein sollte, auf die betreffende Nummer des Pädagogischen Beobachters.

Der zweite Theil enthält, nach allgemeinen Bemerkungen über Gesang und Turnen, zeitliche Eintheilung der Liederreigen, 23 Beispiele von solchen Uebungen mit beigedrucktem Liede, und 14 Beispiele von Kanonreigen, denen ebenfalls eine Ausführung über zeitliche Eintheilung und besondere Bemerkungen vorangestellt sind, und den Schluss bildet ein Anhang „zur Geschichte des Reigens“.

Mit Spannung haben wir auch diesen II. Theil erwartet und mit grossem Vergnügen denselben durchgangen; er reiht sich dem ersten nicht nur würdig an, sondern steht an innerem Gehalt noch fast höher als dieser. Unsere Erwartungen, die mit Rücksicht auf die hervorragende Stellung des Verfassers ziemlich anspruchsvolle waren, sind in hohem Grade befriedigt worden.

In beiden Theilen des Buches findet der Turnlehrer eine reiche Fülle des gediegensten Uebungsstoffes, dem er in seinen Schulklassen nicht blos Blut und Leben verschaffen wird, sondern welcher ihn auch zu eigenem Schaffen drängt und treibt und somit seinen Gesichtskreis immer mehr erweitert.

Den Turnlehrern, welche mit mehr oder weniger Entschiedenheit den Reigen jeglicher Art beseitigt oder in den Hintergrund gedrängt wünschen, möchten wir aus dem Vorworte des Verfassers zur Beruhigung folgende Stelle zitiren: Es soll durchaus nicht gesagt sein, dass die Reigen das Uebungsgebiet überwuchern dürfen; im Gegentheil sind sie in solchen Schranken zu halten, dass noch eine reichliche Zeit für die Durchschulung des Körpers in Frei-, Stab- und Geräthübungen zur Verfügung steht. Die Eindrillung eines Reigens, ohne dass die darin enthaltenen Uebungsformen durch den vorausgegangenen Unterricht geistiges Eigentum des Uebenden geworden wären, ist geradezu unstatthaft!

Mit Interesse wird der Leser den Anhang „Geschichte des Reigens“ durchgehen, um sich einen Einblick in die Sitten und Gebräuche, wie sie im Mittelalter bestanden, zu verschaffen.

Alle bei den Aufzügen und Reigen zur Anwendung gebrachten Lieder sind in einem besondern Hefte für den Gebrauch des Schülers gesammelt. Fast durchweg zeugen sie von dem guten Geschmack

des Verfassers und legen beredtes Zeugniss ab auch für die bedeutende musikalische Bildung desselben.

Als ganz beachtenswerth und werthvoll für die Gestaltung der Uebungsformen heben wir hervor, dass der Verfasser eine grosse Anzahl von Liedern und Kanon selbst komponirte, somit die Musik den turnerischen Uebungen anpasste, während man bisher so häufig sich genöthigt sah, umgekehrt zu verfahren und froh sein musste, wenn nach den beiden Seiten hin nur leidliche Uebereinstimmung erreicht werden konnte.

Der Preis des ganzen Werkes ist allerdings ein ziemlich hoher; aber wir möchten unsren Kollegen, namentlich solchen, die an der Mittelschule wirken, ermunternd zurufen: Lasset euch den Ankauf des Buches nicht gereuen; denn für unsere Kinder ist das Beste gerade gut genug!

Spgr.

Basel. Herr Wilhelm Jenny, Turnlehrer in Basel, gibt bekannt, dass er für den Fall, als sich genug Theilnehmer finden, auf Ende April (18. bis 25.) einen Turnkurs für Mädchenlehrer an Mittelschulen zu halten gesonnen sei, wobei ein Theil seines neuen „Reigenbuches“ verwerthet werde. Kosten sind ausser der Reise und dem Aufenthalt in Basel keine zu tragen. Anmeldungen sollen bis spätestens 10. April direkt an Herrn W. Jenny, Klaragraben 38, Basel, eingegeben werden, woraufhin von dem Kursleiter direkte Antwort ertheilt wird. — Frühere Kurse unter Herrn Jenny, mehr für die Primarschule berechnet, sagten den Theilnehmern in hohem Grade zu. Wir möchten unsere Kollegen an Sekundarschulen sehr dafür anregen, die auf so verdankenswerthe

Weise gebotene Gelegenheit für methodische Fortbildung im Turnfach möglichst zu benutzen.

Redaktionsmappe. „Oberländer“: In nächster Nummer!

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Zur Beachtung:

Diejenigen HH. Lehrer, welche sich für Einrichtung eines Kurses an der Musikschule auf nächstes Wintersemester interessiren, sind auf nächsten Samstag den 20. d. M., Nachmitt. 3 Uhr, zu einer Znsammenkunft im Pfauen am Zeltweg eingeladen, behufs Besprechung einer sachbezüglichen Petition an den h. Erziehungsrrath.

Schweizer. permanente Schulausstellung.

Samstag, den 20. März.
Aula des Fraumünsterschulhauses, 2 Uhr Nachmittags,
X. Vorweisung:
(Schluss.)

Referent: Hr. Sekundarlehrer Wettstein.
Pinakoskop von Hrn. Photograph Ganz.
Die Kommission.

Preisviolinschule

für Lehrer-Seminarien und Präparanden-Anstalten von

Hermann Schröder

6 Hefte à 2 Mark, complet 9 Mark netto.

In Folge einer Preisaußerschreibung ausgewählt und einstimmig als die Beste anerkannt durch die HH. Professoren

Jakob Dont in Wien,
Ludw. Eruk in Berlin,
Gust. Jensen in Cöln

als Preisrichter.

Den Herren Lehrern sende zur Kenntnissnahme dieses Werkes Heft 1 gegen Einsendung von M. 1. 50 franko.

P. J. Tonger's Verlag,
Cöln am Rhein.

² In der J. Dalp'schen Buchhandlung (K. Schmid) in Bern erschien soeben:

**Der Religionsunterricht
in der Unterschule**
nach dem Unterrichtsplan für die Primarschulen
des Kantons Bern.
Ein Wegweiser für Lehrer, Lehrerinnen
und Mütter.

Von
E. Martig, Pfarrer.
Preis: Fr. 1. —.

Zu verkaufen:

Eine wohlgeordnete Sammlung
Mineralien, Insekten, Conchilien, Vogelnester,
Vogeleier und Herbarium, besonders geeignet
für Schulen und zum Selbstunterricht, ferner
eine Bibliothek, umfassend circa 1200
Bände aus allen Gebieten der Wissenschaft
älterer und neuerer Zeit.

Sammler von Alterthümern finden
ebenfalls Gelegenheit sich interessante Gegenstände zu verschaffen.

Auskunft wird ertheilt (H 1587 Z)
**Nr. 13, 2. Etage, Stüssihofstatt,
Zürich.**

Kantonsschule in Zürich.

Die öffentlichen Jahresprüfungen werden am **Gymnasium Montag den 22. bis Donnerstag den 25. März**, je von Morgens 8 Uhr an, stattfinden. An der **Industrieschule** beginnen die Prüfungen **Dienstag den 23. März**, Nachmittags 2 Uhr. Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt sind dazu eingeladen. Programme der Prüfungen können im Schulgebäude beim Hauswart bezogen werden.

Die Aufnahmsprüfungen der neueintretenden Schüler beginnen **Dienstag den 30. März**, Vormittags 7 Uhr. Der neue Schulkurs wird **Montag den 19. April** eröffnet.
Zürich, den 11. März 1880.
(OF 2781)

² Für den bevorstehenden Frühjahrsschulwechsel bringe ich die in meinem Verlag erschienenen Schulbücher in empfehlende Erinnerung:

Edinger, Fr., Deutsches Lesebuch für schweizerische Progymnasien, Bezirks- und Sekundarschulen.

I. Band für die untern Klassen; roh Fr. 2. 20, Halblwd. geb. Fr. 2. 50, Halbleder geb. Fr. 2. 70.

II. Band für die obern Klassen; roh Fr. 2. 30, Halblwd. geb. Fr. 2. 60, Halbleder geb. Fr. 2. 80.
(Für den Kanton Bern sind die Preise um 50 Cts. per Exemplar billiger.)

Langhans, Pfarrer, Biblische Geschichte für Volksschulen. III. Auflage. Preis roh 70 Cts., cart. 85 Cts.

Derselbe, **Die christliche Lehre**, 6. Auflage, cart. 60 Cts.

Die Einführung und Parthiebezüge unterstütze ich durch die coulantesten Bezugsbedingungen.

Es wäre mir angenehm, die betreffenden Bestellungen bald zu erhalten, damit ich Vorekehrungen treffen kann, dass immer die nötige Anzahl gebundener Exemplare auf Lager ist. Hochachtungsvoll

B. F. Haller,
Verlagsbuchhandlung Bern.

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien:
Der Unterricht im ersten Schuljahr. Ein Beitrag zur Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage von J. J. Bänninger. Fr. 1. 20.

² In diesen Tagen wird erscheinen:
Lehrbuch der ebenen Geometrie
nebst einer Sammlung von Uebungsaufgaben zum Gebrauch an Sekundarschulen (Realschulen) und Gymnasialanstalten
von J. Rüeffli,
Lehrer der Mathematik an der Sek.-Schule in Langenthal.
Preis: 3 Franken.

Als Fortsetzung dazu wird noch vor Beginn des Sommerhalbjahres des Verfassers **Lehrbuch der Stereometrie**, im Laufe des Sommersemesters aber ein **Anhang** zu beiden mit Auflösungen zu den konstruktiven und berechnenden Aufgaben und endlich das **Lehrbuch der ebenen Trigonometrie** erscheinen.

Bern. **J. Dalp'sche**
Buchhandlung (K. Schmid).

¹⁰ Spezialität in
Linirten Schulheften
Zeichnenpapiere
Schreib- und Zeichnenmaterialien
empfiehlt zu billigsten Preisen
Karl Kolla
Stäfa am Zürichsee.
Muster zu Diensten.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt.
und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt.
10—12 Uhr. Entrée frei.